



Hohenfelde, Uhlenhorst & Umgebung

Rundschau

Ausgabe März - April 2025



Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | hamburg.alster-ost@von-poll.com
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert
Ihrer Immobilie **online**.



www.von-poll.com

Editorial und Grußwort des Vorstands

Moin Frühling!

„Sag es mit Blumen!“ – Das war und ist immer ein gutes Verkaufsargument für Floristen. Und wir wollen Ihnen und Euch auch auf diese Weise beste Frühlingsgrüße wünschen! Deshalb finden sich sowohl vorne als auch hinten auf dieser Ausgabe der Rundschau prächtige Blumen. Das Titelfoto konnten wir bei Blumen Lahann in der Papenhuder Straße aufnehmen. Die Rückseite

schmückt ein Rosenstrauch in der Richterstraße, den wir schon seit Jahren immer wieder im Frühsommer bewundern. Die Rundschau ist übrigens die Mitgliederzeitung des lokalen Bürgervereins, die wir alle zwei Monate ehrenamtlich zusammenstellen und in einer Auflage von 2.500 Exemplaren kostenlos an unsere Mitglieder und in den Stadtteilen verteilen.

Wie immer stehen wir als Bürgerverein auch im Jahr 2025 bereit dafür, bei einem Großteil der eigenen Neujahrs-Vorsätze Unterstützung zu leisten: Wir stehen für „mehr“ Geselligkeit, Aktivität, sinnvolles Tun und „weniger“ Einsamkeit, auf der Couch hocken und Langeweile. Also, gleich das Anmeldeformular auf der Rückseite dieses Heftes ausfüllen und Mitglied des Bürgervereins werden.

Das alles ist nur Dank unserer Anzeigenkunden möglich. Vielen Dank! Wer die Rundschau und den Bürgerverein in seiner Arbeit unterstützen will, kann als Gewerbetreibende/r oder Organisation hier gern Werbung schalten. Mehr Informationen auch auf hubv.de. Das könnte übrigens eine Win-win-Situation werden: Sie unterstützen damit die lokale Arbeit des Bürgervereins und erreichen gleichzeitig potenzielle neue Kundschaft aus der näheren Umgebung. „Think local, act local!“



Die schönen Blumen und Bäume, längere Tage, das (hoffentlich) bessere Wetter oder allgemein „das Frühlingsgefühl“ setzen hoffentlich bei allen von Euch Energie frei, die man für Unternehmungen und Bewegung draußen in der Stadt nutzen kann. Wir als Bürgerverein haben da einiges im Angebot. Aber vielleicht haben Sie es schon gemerkt? Wir nehmen auch zunehmend weitere Termine in unserer Rubrik „Termine, Termine“ auf, die zwar außerhalb der Organisationsstrukturen des Bürgervereins stattfinden, aber vielleicht auch von Interesse sein könnten. Wie kommt das an? Rückmeldungen gern an rundschau@hubv.de. Sowieso: Viele Hinweise und Fragen an die Rundschau gehen immer wieder an unsere info@ oder vorstand@-Adressen. Bitte nutzt doch gern direkt die rundschau@hubv.de Adresse, das beschleunigt die internen Prozesse – und es fühlt sich am Ende nur einer zuständig: nämlich der Redakteur der Rundschau.

In eigener Sache: Am 24. März findet ab 18.30 Uhr in der St. Gertrud Kirche unsere Jahreshauptversammlung statt, zu der wir alle unsere Mitglieder herzlich einladen. Wir freuen uns über Euer zahlreiches Erscheinen!

Christian Fricke & Björn Hackert
für den Vorstand des Bürgervereins

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Vorstand: Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin), Matthias Preuß (Beisitzer)
Bürgersprechstunde: Do., 13. März & 10. April, 18.00 – 19.00 h im Vereinsbüro
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg; Leserbriefe: rundschau@hubv.de

Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, idealerweise max. 4.000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Alle Bildrechte – soweit nicht anders gekennzeichnet – liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.; Umschlagfotos: © Dr. Björn Hackert 2024

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: RUNDSCHAU Verlag Astrid Hannemann e.K., Wandsbeker Zollstraße 141-143, 22041 Hamburg, Telefon: 040-500 363 03, E-Mail: info@rundschau-hamburg.de
Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr. In 2024 am 1.1./1.3./1.5./1.7./1.9./ 1.11.
Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2024.



Auferstehung – Next Generation

Dass es so etwas wie Auferstehung gibt, zeigt uns die Natur in jedem Frühjahr eindrucksvoll, wenn das graue Land wieder grün wird und bunte Blumen erblühen. Die Natur hat es einfach: Sie schaut bald nach Neujahr in ihr genetisches Testament, und los geht es ab März mit dem Neuanfang!

Soweit die Natur. Gibt es auch für uns Menschen ein Leben nach dem Tode? Werden wir wieder wie neu geboren? Was Körper und Seele anbelangt, wird die Frage alsbald erneut an Karfreitag gestellt und von Christen dank ihres Glaubens in der Osternacht eindeutig beantwortet werden: Auferstehung!

Soweit der Mensch. Unser Vermögen schaut ins Erbrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB). Dann weiß es, wohin die Reise geht. Existiert kein Testament, dann sagt das gesetzliche Erbrecht, wer Erbe des Vermögens mit allen Rechten und Pflichten ist. Gibt es ein Testament, so treten die Regeln des gesetzlichen Erbrechts zurück und die Klugheit der im Testament geschriebenen letztwilligen Verfügungen entscheidet über den Vermögensübergang in neue Hände. Ist es ein gutes Testament, wird es mit der Auferstehung des Vermögens in der Hand der nächsten Generation sicherlich klappen!



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Editorial & Grußwort _____ 2

Impressum _____ 2

Aus dem Stadtteil

Literaturhaus Hamburg _____ 4

Menschen im Stadtteil _____ 5

Neues Stadtteilbuch der Sankt-Ansgar-Schule __ 6

Kurse der VHS-Nord _____ 7

Hohenfelde A-Z _____ 8

Vielfalt, aber... (Teil 4) _____ 9

Dit un Dat _____ 10

Blick nach Winterhude _____ 11

Wir über uns

Nachlese Januar-Februar _____ 12-13

L(i)ebenswerter Stadtteil (Teil 2) _____ 14-15

Menschen im Verein _____ 15

Termine - Termine _____ 16-19

Geburtstagsglückwünsche _____ 17

Mitglied werden _____ 20



CROWNE PLAZA
EIN IHG® HOTEL
HAMBURG - CITY ALSTER
„Häschen in der Grube...“

Haben Sie schon reserviert?

Familien-OSTERBRUNCH

... Roastbeef, Flusszanderfilet, Kokos-Mandelcreme u.v.m. laden zum Verweilen ein.
Für die Kinder gibt es eine kulinarische Kinderecke sowie eine Kinderbetreuung mit Eiersuchen!

für **49,00 €** p.E. (Kinder < 12J = 20€)
Der Preis beinhaltet Heißgetränke & O-Saft!

Um Reservierung wird gebeten unter 040 – 22806-630 |

Crowne Plaza Hamburg - City Alster
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

Literaturhaus Hamburg

Text & Foto: Manuel King

Beim Spaziergang entlang der Außenalster weist auf Höhe der Alsterperle ein kleines Schild auf eine große Institution hin: Unser Literaturhaus. Zwischen 50er Jahre Fassade auf der einen und repräsentativen Außenfassaden auf der anderen Seite strahlt die klassizistische Villa in weißem Gewand. Der leuchtende Schriftzug lädt, zusammen mit der gläsernen Buchvitrine, zum Verweilen ein. Das Haus selbst hat eine vielseitige Geschichte: Gebaut in den 1860er Jahren erfolgte ca. 25 Jahre später der Anbau des heutigen Eddy-Lübbert-Saals, konzipiert als Musizier- und Festsaal durch den damaligen Eigentümer.



Der Eddy-Lübbert-Saal beeindruckt mit stuckverzierten Decken und Kronleuchtern.

Bis zur Nutzung als Literaturhaus wurde das Gebäude zunächst als Wohnhaus genutzt und später in eine Arztpraxis sowie schließlich in eine Tanzschule umgewidmet. Ende der 1930er Jahre erwarb die Stadt die Villa und richtete dort ein Mädchenheim ein. Der Heimbetrieb blieb, unterbrochen nur durch eine zweijährige Nutzung als NS-Notunterkunft, für rund 45 Jahre bestehen. Nach Schließung des Mädchenheims 1987 stand das Haus zunächst zwei Jahre leer, ehe die ZEIT BUCERIUS STIFTUNG das Anwesen erwarb und es dem Literaturhaus e.V. kostenlos bereitstellte. 2019 wurde der festliche Saal zu Ehren des Mäzen Eddy Lübbert in Eddy-Lübbert-Saal benannt und 2020 aufwendig saniert.

Doch was verbirgt sich hinter der weißen Fassade? Nach Öffnen der stilvollen Holztüren betritt man das Eingangsfoyer. Rechts gelangen wir in die Buchhandlung Samt-

leben, die mit einer feinen Auswahl von Klassikern und aktueller Literatur aufwartet. Am Ende des Foyers begrüßt uns der großzügige Barbereich des Literaturhauscafés. Durchschreiten wir die Bar, gelangen wir in den Vorraum des Eddy-Lübbert Saals. Lederne Sofas, stämmige Holztische und dreiteilige Leuchter versprühen den typischen Charme eines Gründerzeit-Kaffeehauses. Der Eddy-Lübbert-Saal selbst beeindruckt mit seinen herrschaftlichen Kronleuchtern sowie den reich stuckverzierten Decken- und Wandfresken. Auch hier sind die Tische in typischem Kaffeehausstil gehalten. Durch die großen Gartenfenster hat man das Gefühl, mitten im Grünen zu sitzen.

Neben dem Kaffeebetrieb finden im Eddy-Lübbert-Saal auch Lesungen, Vorträge und Diskursgespräche statt. So waren 2025 bereits Robert Habeck, Carsten Brosda und Olli Dittrich zu Gast. Neben Einzelveranstaltungen gibt es auch traditionsreiche Angebote wie das Literarische Café, das seit 1999 regelmäßig zu kritischen Diskursen über gesellschaftliche Themen einlädt. Das Junge Literaturhaus richtet sein Angebot, wie das Labor für kreatives Schreiben oder die Schulmatinee – einem Modul zur Prüfungsvorbereitung in Deutsch – an junge Zielgruppen. In den oberen Etagen des Hauses sind weitere literarische Vereine und künstlerische Ausstellungsräume untergebracht. So lädt das Literaturzentrum Hamburg ebenfalls zu Lesungen ein und verfolgt den Auftrag, Literatur der Öffentlichkeit bekannt und zugänglich zu machen.

Sie haben sich schon immer gewünscht mit Hemingway, Fitzgerald oder Astrid Lindgren zu speisen? Dann genießen Sie ein literarisches Frühstück im Literaturhauscafé. Die Variationen sind nach berühmten Schriftsteller:innen benannt. Ob Fitzgerald wirklich drei Pancakes frühstückte? Lassen Sie sich überraschen. Wenn Sie keine Zeit finden, das Literaturhaus zu besuchen, holen Sie es sich „To Go“. Im Literaturhaus-Podcast Next book please werden monatlich Neuerscheinungen vorgestellt und diskutiert.

Das aktuelle Programm finden Sie unter <https://www.literaturhaus-hamburg.de/programm/veranstaltungen/> oder scannen Sie nebenstehenden Code mit ihrer Smartphone-Kamera.



Menschen im Stadtteil Has he become a Hamburger?

Interview mit Mark Lyndon, Schauspieler und Moderator
Fragen von Björn Hackert

Mark Lyndon (www.marklyndon.de) ist ein britischer Schauspieler und Moderator, der im Jahr 1982 nach Hamburg kam. Er lebt an der Mundsburg und tritt mit seinem Programm „How to be a Hamburger“ auf. Das nächste Mal am 27. März 2025 in der HASPA-Filiale in der Alsterdorferstraße (siehe Rubrik „Termine“ im hinteren Heftteil). Der Mann ist jetzt mehr als 40 Jahre in Hamburg. Höchste Zeit für drei Fragen an Mr. Lyndon:

1. Schlechtes Wetter und merkwürdige lokale Gerichte, wie beispielsweise Labskaus – Fühlt Hamburg sich wie Großbritannien an?

ML: Das ist eine gute Frage! Es kommt drauf an, welches Großbritannien und welches Hamburg man meint! Wir Briten fühlen uns in Hamburg „at home“. Für mich ist Hamburg sogar ein „Home from Home“! Es gibt den Spruch „When it rains in London, the Hamburgers open their umbrellas,“ („Wenn es in London regnet, spannen die Hamburger ihre Regenschirme auf“)! Hamburger und Briten haben einen ähnlichen Character und Mentality. Besonders schätzen wir Briten den Hamburger Humor, was wiederum very british ist!

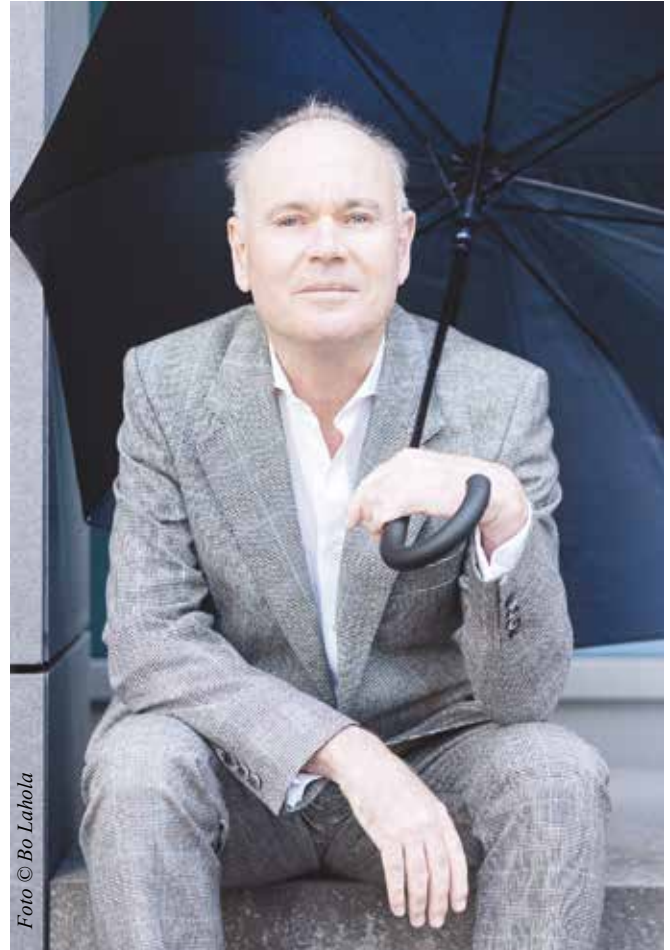
2. In Ihrem Bühnenprogramm geht es darum, wie man ein Hamburger wird. Sind Sie nach den vielen Jahren einer geworden? Und wenn ja, was war die größte Herausforderung auf dem Weg dahin?

ML: Diese Fragen haben es in sich! Für Hamburger ist es eine große Ehre, als Hamburger zu gelten. Es gibt kleine, aber feine Hamburger Unterschiede, ob man ein geborener oder gebürtiger Hamburger ist. Für Briten ist das schon eine Herausforderung! Stellen Sie sich vor, auf Englisch zu fragen: „Are you a born Hamburger or a born Hamburger?“.

Eine andere Herausforderung ist die Communication! Wir Briten machen gern Small Talk. Die Hamburger – das ist nicht so deren Ding! Resultat: Ein Brite spricht mit einem Hamburger 20 Minuten im Detail über das Wetter. Dann sagt der Hamburger einfach ein Wort: „Schietwetter“!

3. Was brachte Sie damals nach Hamburg? Und – da Sie immer noch hier sind – was würden Sie Menschen empfehlen, die heutzutage in unsere Stadt kommen?

ML: Als ich noch in London studiert habe, habe ich eine junge Dame aus Hamburg kennengelernt. Ihre Familie



Mark Lyndon, britischer Schauspieler und Moderator.

habe ich Ende 1981 in Hamburg besucht. Die Stadt hat mir auf Anhieb gefallen. Sie hatte Ähnlichkeiten mit London – eine urbane Würde, aber, genau wie London, sehr kontrastreich.

Meine Eltern haben mich oft in Hamburg besucht und waren auch begeistert. Ich bin mit denen mit dem Touristenbus rumgefahren. Wir saßen ganz vorne, vor der Reiseführerin. Sie wusste, dass meine Eltern aus London gekommen sind. Als wir das Hamburger Rathaus erreicht haben, hat sie meine Eltern angeschaut und gesagt: „Das Hamburger Rathaus hat 40 Zimmer mehr als der Buckingham Palace.“ Eines Tages werde ich persönlich alle Zimmer in beiden Establishments zählen, nach dem Motto „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“!

Anm. der Redaktion: In dem erfolgreichen Bühnenprogramm „How to be a Hamburger“ hat Lyndon seine Erfahrungen mit den Menschen in der Stadt verarbeitet. Dabei seziiert er Alltagsbeobachtungen und leitet aus ihnen komödiantische Schlüsse über die unterschiedlichen Nationalcharaktere ab.

Schule, Bunker, Kirche, Eiskeller: Zentrale Orte in Borgfelde Neues Stadtteilbuch der Sankt-Ansgar-Schule

Text & Fotos: Richard Lutz

Wussten Sie, dass es auf dem heutigen Grundstück der Sankt-Ansgar-Schule schon vor 150 Jahren die erste Borgfelder Volksschule eröffnet wurde? Oder dass es in der Angerstraße lange einen Straßenbahnbetriebshof gab? Oder dass die erste Bäckereikette Hamburgs ihren Stammsitz an der Bürgerweide hatte? Oder dass im Jahre 2011 in der Klaus-Groth-Straße ein einzigartiges Baudenkmal zerstört wurde? Oder warum im Rundturm am Berliner Tor alle Möbel unterschiedlich lange Beine haben müssen?

Genauere Informationen darüber finden Sie in dem neuen Stadtteilbuch der Sankt-Ansgar-Schule mit dem Titel „Borgfelde damals und heute – Zentrale Orte und Einrichtungen“. Es beschäftigt sich mit acht sehr unterschiedlichen zentralen Orten und Einrichtungen, die für das Leben der Bevölkerung im Stadtteil über lange Zeit von großer Bedeutung waren oder noch sind, und stellt deren Geschichte und Gegenwart in Wort und Bild vor.

Wie schon bei den bisherigen drei Büchern wurde die ursprüngliche Ausdehnung von Borgfelde bis zur Lübecker Straße zugrunde gelegt, die bis 1894 bestand. Die beiden behandelten Einrichtungen in der Angerstraße gehören heute zum Stadtteil Hohenfelde. Obwohl das alte Borgfelde durch die Bombenangriffe 1943 weitestgehend untergegangen ist, gibt es immer noch eine ganze Reihe historische Orte oder Spuren davon zu entdecken.



Titelbild des neuen Buches „Borgfelde damals und heute – Zentrale Orte und Einrichtungen“.

Auch dieses Buch ist wieder aus einem Geschichtsprojekt während der Projektwoche vor den Sommerferien 2024 hervorgegangen. Die diesmal relativ jungen Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 15 Jahren lernten dabei den Stadtteil und die Einrichtungen auf mehreren Exkursionen und Führungen näher kennen. Anschließend hatten sie die Aufgabe, unter Einbeziehung von historischem Material eine kleine Ausstellung in der Schule

zusammenzustellen. Das vorliegende Buch bietet eine überarbeitete und ergänzte Version der behandelten Themen.

Der farbige Bildband mit 110 Seiten und rund 100 Abbildungen kostet 10 Euro. Das Buch kann im Sekretariat der Schule (Bürgerweide 33, Telefon 251 73 410) oder in der Haspa-Filiale an der Lübecker Straße 139 erworben werden. Wenige Restexemplare des dritten Borgfelde-Buches „Unbekanntes Borgfelde“ sind in der Schule noch erhältlich, die ersten beiden Bände sind vollständig vergriffen.



Dieses prächtige Schulgebäude stand bis 1943 an der Angerstraße/Ecke Alfredstraße. (Sammlung Richard Lutz)

In den nächsten Monaten starten in der Region Nord der Hamburger Volkshochschule (VHS) zahlreiche neue Kurse vor Ort, online oder auch draußen. Viele Kurse finden im VHS-Zentrum Nord in Barmbek statt, aber auch in der Saarlandstraße, in Ohlsdorf, Winterhude, Alsterdorf, Eppendorf und in Groß Borstel. Benötigen Sie für Ihre Kurswahl oder Anmeldung weitere Informationen? Die VHS-Hotline ist unter der Nummer 428 41 42 84 zu erreichen. Oder Sie schreiben eine E-Mail an nord@vhs-hamburg.de. Anmeldungen sind direkt über die Website www.vhs-hamburg.de möglich.

Druck-Kurs: Monotypie

Es gibt wohl keine kreativere und freiere Art sich in der Druckgrafik auszudrücken als mit der Technik des Einmaldruckes. Gedruckt wird von eingefärbten Kupferplatten in einer Tiefdruckpresse. Um die sowieso schon reichhaltigen Möglichkeiten noch weiter auszuweiten, werden die Schablonentechnik und der Materialdruck eingebunden. Die Arbeit in der Gruppe sorgt für Inspiration. Materialkosten nach Verbrauch. **Termine:** ab 22.3., jeweils Sa., 11 bis 16.15 Uhr (2 Termine, 107 Euro, zzgl. 10 Euro NP) **Treffpunkt: Atelier Sven Wohlgemuth, Barmbeker Markt 42 (2. Stock)**

Märchen – Tipps für die gelungene Vorlesestunde

Märchen sind Geschichten gegen die Angst. Sie erzählen von Wut und Eifersucht und sogar von Solidarität und Aufbegehren – menschlichen Gefühlen, die heute noch so aktuell sind wie vor 200 Jahren. In den Geschichten von Hexen, Zwergen und Königstöchtern finden wir ein Ventil, um diese Gefühle zu verarbeiten. Gute Gründe, sie Kindern und Erwachsenen vorzulesen. Dieser Kurs zeigt, wie abwechslungsreich man den Klang der Worte gestalten kann. **Termin:** 5.4., 12 bis 16 Uhr (1 Termin, 32 Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

Besondere Bäume und Baumrinden im Stadtpark

Auf dem naturkundlichen Rundgang durch den Hamburger Stadtpark entdecken Sie die Vielfalt und Schönheit der Baumrinden. Sie lernen verschiedene Baumarten und ihre Bestimmungskriterien kennen und erfahren, wie Sie Bäume an ihren charakteristischen Rinden erkennen – auch, wenn das Laub noch fehlt. Natürlich geht es zu besonderen Bäumen, etwa Mammutbaum und Taschentuchbaum. **Termin:** 3.4., 16 bis 18.15 Uhr (1 Termin, 15 Euro) **Treffpunkt: vor dem Landhaus Walter, Otto-Wels-Straße 2**

Lachyoga

Dieser Kurs richtet sich an alle, die gerne lachen und neue Wege der Entspannung und des Wohlbefindens entde-

cken möchten. Beim Lachyoga geht es darum, durch verschiedene Übungen das Lachen zu fördern und die positiven Auswirkungen auf Körper und Geist zu erleben. Das Lachen wird auf natürliche Weise durch Bewegung hervorgerufen und mit der tiefen Yoga-Atmung kombiniert. Sie lernen, wie Sie mit einfachen Übungen Stress abbauen und mehr Freude und Leichtigkeit in Ihren Alltag integrieren können. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. **Termin:** 6.4., 10 bis 16 Uhr (1 Termin, 45 Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

Schultern runter – mit der Alexandertechnik

Ob im Haushalt, am Rechner oder beim Sport ... die Schulterpartie verharrt unbewusst hochgezogen und bei manchen sogar nach vorne verkrampt. Mit der Alexander-Technik kann man lernen, seine Haltung wirksam zu ändern. Geübt wird, wie man sich bewusst und möglichst ohne Anstrengung immer wieder innerlich aufrichten kann, um sich frei zu entfalten. **Termine:** 12.4., 14 bis 17 Uhr und 13.4. 10 bis 13 Uhr (2 Termine, 51 Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

Fotokurs für Fortgeschrittene

In diesem Kurs geht es darum, die Grundlagen und die kreativen Möglichkeiten aus dem Fotografie Einführungskurs zu vertiefen. Die Teilnehmenden lernen die Funktionen der Kamera noch besser kennen und nutzen die individuellen Einstellungen, um das große Potenzial der Fotografie auszuschöpfen. Sie behandeln unter anderem die Bildgestaltung, Methoden und Steuerung der Belichtung, Focus/Autofokus, Highkey/Lowkey, Objektive, Portraits und Momentaufnahmen. Grundkenntnisse erforderlich. Bitte mitbringen: eine digitale Kamera mit der Möglichkeit, aus dem Automatic-Modus in den M-Modus zu wechseln, vollgeladene Akkus, Speicherkarte, Stativ (falls vorhanden) und Gebrauchsanleitung der Kamera. Wetterentsprechende Kleidung bitte nicht vergessen! **Termine:** 26.4., 10 bis 17 Uhr und 27.4., 10 bis 16 Uhr (2 Termine, 155 Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

**WORAUF WARTEN,
LASS UNS STARTEN!**

Jetzt Kurse buchen unter:
www.vhs-hamburg.de

VHS-Zentrum Nord
Poppenhusenstraße 12
22305 Hamburg



Hohenfelde A-Z: Von (F)läche bis (K)anupolo

zusammengetragen von Björn Hackert

Liebe Hohenfelderinnen und Hohenfelder, ob neu im Stadtteil oder bereits alt eingewohnt: Es gibt vielleicht die eine oder andere Information über unseren Stadtteil, die man noch nicht kennt. Hier der zweite Teil von F bis K. Weitere Ideen? Anregungen, Ergänzungen oder gar Geheimtipps nehmen wir immer gern an unter bjorn.hackert@hubv.de.

(F) Fläche: Hohenfelde liegt mit seinen 1,15 Quadratkilometern ganz zentral in Hamburg. Damit gehört es zu Hamburgs kleinsten Stadtteilen und liegt zwischen der viel befahrenen Sechslingspforte, dem Mundsburger Kanal sowie den Straßen Landwehr und Wartenau, die die Grenze zu Borgfelde und Eilbek bilden. Im Westen gehören einige 100 Meter in bester Alsterlage dazu.

(G) Gomorrha, Operation: Im 2. Weltkrieg fanden unter dieser Bezeichnung die bis dahin schwersten Angriffe in der Geschichte des Luftkrieges statt, denen schätzungs-



Foto © NDR Retro

Schwerste Luftangriffe zerstörten einen Großteil der Stadt. wiese 34.000 Menschen zum Opfer fielen. Ein Großteil Hamburgs wurde zerstört, etwa 900.000 Einwohner flohen oder wurden evakuiert. Vor dem 2. Weltkrieg war Hohenfelde durchaus mit Harvestehude auf der anderen Alsterseite vergleichbar: Alsternähe und schicke Gebäude. Im Krieg wurden dann aber 70% des Wohnungsbestandes in Hohenfelde zerstört. Zeitweilig gab es weder Wasser, Strom noch Gas, zum Heizen wurden die verbliebenen Straßenbäume verfeuert. Der Wiederaufbau nach dem Krieg veränderte das bauliche Gesicht von Hohenfelde gewaltig. Aber es sind trotzdem immer noch einige sehr schöne Gebäude erhalten (z.B. an der Umlandstraße). Unbedingt mal wieder einen Stadtrundgang machen!

(H) Hohes Feld: „Das sogenannte ‚Hohe Feld‘ war ein Gebiet vor den Toren der Stadt, das ab 1679 als Glacis, also als freies Schussfeld vor der Stadtbefestigung, diente

und nicht bebaut werden durfte. Bis zur Aufschüttung des Mundsburger Damms auf der Uhlenhorst befand sich an der Kuhmühle die einzige Brücke über die Eilbek, über die man vom Lübecker Tor die Dörfer Barmbek und Winterhude erreichen konnte. Die Hauptstraße von Hohenfelde war der Mühlendamm.“ (Quelle: Wikipedia)

(I) Ifflandstraße: Hier geht es bergauf! Oder bergab, je nachdem, ob man vom Schwimmen kommt oder zur Schwimmhalle will. Herr Iffland selbst hat nie in Hohenfelde gewohnt. Aber das sieht man woanders auch nicht so eng, da es mindestens acht weitere Ifflandstraßen in deutschen Städten gibt. So eben auch in Hohenfelde, im sogenannten „Schauspielerviertel“. August Wilhelm Iffland war nämlich Schauspieler, Intendant und Dramatiker. Und ein ganz besonderer. Noch heute ist der Iffland-Ring eine besondere Ehre für großartige Schauspieler.

(J) Junges Hohenfelde? Ja, Hohenfelde ist mit einem Durchschnittsalter von 40,7 Jahre jünger als ganz Hamburg mit 42,2 Jahren (Quelle: Statistik Nord, Stand: 31.12.2023)

(K) Kanupolo: Der seit über 100 Jahren bestehende Hamburger Kanu Club e.V. bietet in der Barcastraße bzw. in der Hohenfelder Bucht Kanupolo an. Eine sicherlich recht exotische Sportart, die Kajakfahren mit Ballspiel verbindet. Der Ball kann mit der Hand oder dem Paddelblatt genommen, balanciert und geworfen werden, allerdings darf kein Spieler ihn länger als 5 Sekunden halten. Ein Team besteht aus mindestens fünf Sportlerinnen und Sportlern. Das Spiel läuft über zwei Halbzeiten á 10 Minuten. Mit über 350 Mitgliedern ist der HKC einer der größten Kanuvereine in Hamburg (hamburger-kanu-club.de). Super, Euch in der Nachbarschaft zu haben!



Kanupolo ist genau das, was es heißt: Fünf Spieler versuchen in Kanus einen Ball ins gegnerische Tor zu werfen – all das natürlich im Wasser.

Vielfalt, aber... (Teil 4)

Text: Annegret Krol

Überall wird euphorisch von Vielfalt gesprochen. Aber im Alltag bemerke ich sehr vieles, womit sich die Menschen widersprechen. Die folgende Reihenfolge meiner Erlebnisse erfolgt ohne Rang oder Bewertung jeglicher Art:

- Schulferien und Urlaub machen ist nur richtig, wenn man wegfährt oder wegfliegt, am besten so weit wie möglich. Bedauert werden Kinder von Menschen mit wenig Geld, da sie nicht wegfahren können. Dabei kann man doch auch „auf Balkonien“ und in der Umgebung viel Freizeit verbringen, inklusive Events oder einfach Entspannung.
- Wohnen kann man ja nur dort, wo ständig die Sonne scheint und am besten noch Temperaturen wie auf Mallorca im Sommer herrschen. Draußen sollte es mindestens 20 Stunden hell sein. Anderes Wetter wird negativ bewertet. Dabei wird nicht daran gedacht, dass unsere Vegetation samt Tieren und Menschen jeglicher Art unterschiedliches Wetter und mehr benötigt.
- Angeblich lieben alle Mitbürger belebte Plätze, Straßen und Wohngebiete, weshalb viele Veranstaltungen, Partys, Gastronomie und Aufenthaltsplätze „gemacht“ werden. Ruhe findet man an immer weniger Orten, nicht einmal

in seiner eigenen Wohnung. Dabei dient eine Wohnung eigentlich als Rückzugsort. Aber selbst viele Kirchen könnte man dazu nicht nutzen, da dort Lärm von draußen zu hören ist.

- Viele sind der Meinung, dass mindestens freitags und samstags alle erst ab 23 Uhr schlafen gehen, und dann lange ausschlafen. Deswegen kann man ja spät auch noch Party feiern, laute Hausarbeiten machen, Feuerwerke erst nach 22 Uhr eröffnen, öffentliche Veranstaltungen bis spätabends laufen lassen. Was ist mit Menschen, die einen anderen Schlafrhythmus haben, krank sind, verreisen wollen oder beruflich früh aufstehen müssen?
- Sprechen oder Musikhören können (oder wollen?) viele nur entweder gar nicht oder ganz laut. Normale Lautstärke oder Flüstern kennen viele gar nicht mehr.
- Abendliche Fernsehsendungen, besonders Dokumentationsendungen oder solche am Samstagabend, wollen laut Rückfrage bei der ARD alle Menschen gerne drei Stunden und länger sehen. Wer das nicht mag, solle doch stoppen und den Rest später in der Mediathek ansehen. Und was ist mit Menschen, die solchen Umgang nicht mögen oder verstehen?

zukunftspflege-hamburg.de

WIR MACHEN UNSERE HÄUSER FIT

Im Herzen Hamburgs setzen wir mit dem Umbau am Standort UHLENHORST ein Zeichen für die Zukunft. Wir schaffen attraktive Pflegeplätze mit moderner Ausstattung und individuelle Angebote.



**INITIATIVE
ZUKUNFTSPFLEGE**

Lust auf Veränderung in 2025? Wir suchen genau Sie!!!
Bewerben Sie sich jetzt auf pflegekarriere.hamburg

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST | Heinrich-Hertz-Str. 90 | 22085 Hamburg
Telefon (040) 2022-4305 | uhlenhorst@pflegeundwohnen.de

Mehr Kontospaß von Anfang an. Mit 5%* Zinsen.



Mit dem Haspa Mäusekonto lernen Kinder spielend einfach, mit Geld umzugehen.

Jetzt Haspa Mäusekonto eröffnen!

Auch in Ihrer Nähe:
Haspa Filiale Hohenfelde
Lübecker Str. 139
22087 Hamburg

*Variable Zinssatz für Beträge bis 500€ bis zum 31. Geburtstag des Kindes. Danach gilt für die gesamte Sparsumme der aktuelle Zinssatz für das Haspa Standardsparen mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist. Die aktuellen Zinssätze erfahren Sie in den Haspa Filialen oder auf haspa.de/mausekonto. Je Kind kann nur ein Haspa Mäusekonto eröffnet und geführt werden. Stand: 7.10.23

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Empfehlungen, Gedanken und ganz subjektive Kritik rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an. Input einfach an rundschau@hubv.de.

Aufmerksamer Leser! Vielen Dank an Wolfgang Gross für das aufmerksame Lesen unserer Rundschau und das Lob! Zu unserer Dezember-Geschichte zur Flussschiffkirche lieferte er als ehemaliger Veddeler auch noch den Hinweis, dass die „schwimmende Kirche“ früher im Müggenburger Kanal festgemacht hatte. Das war damals also noch richtig mitten im Hafen! Am Zollhafen lag das Kirchenbüro.

Jugendstil-Zaun Armgartstraße! Am 17. Dezember 2024 wurden die von der Initiative PROZAUN gesammelten Unterschriften im Bezirksamt Hamburg Nord abgegeben. Nach der Veröffentlichung eines entsprechenden Artikels im Hamburger Abendblatt wurde Initiator Ulrich Poser nun zu einer Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg eingeladen. Er wird uns weiter auf dem Laufenden halten.



Bei der Übergabe der Petition (von links): Bernd Müller, TV-Legende Volker Arzt, Ulrich Poser (Initiative PROZAUN) und Dr. Björn Hackert (Vorstand HUBV).



Schäden am Jugendstil-Zaun an der Armgartstraße.

Wir drücken die Daumen dafür, dass der Zaun zukünftig nicht weiter verfallen muss und man sich professionell um den Erhalt kümmert. Die bisherigen Einwendungen des Bezirksamtes dahingehend, dass der Zaun nicht akut gefährdet sei, sind unseres Erachtens nach falsch. Die Fotos beweisen das Gegenteil, oder?

Bis zum 3. Februar hatte die Initiative bereits 14.076 Unterschriften für den Erhalt des Zauns gesammelt!

Wieder Fisch bei Boettcher? Wie das Abendblatt berichtet, scheint es am Mühlenkamp bald wieder Fisch zu geben! Im ehemaligen Geschäft von Fisch Boettcher wird wohl ein neuer Betreiber die Tradition wiederbeleben und zukünftig wieder Fischspezialitäten verkaufen. Wir drücken die Daumen! – Apropos Fisch, wer kann den Zungenbrecher noch fehlerfrei aufsagen? Fischers Fritz fischte frische Fische, frische Fische fischte Frischers Fritz.

Mal wieder Wochenmarkt? Überall in der Stadt gibt es immer mehr Lücken in den Ständen auf den traditionellen Wochenmärkten. Dabei ist es doch so schön, frisches Obst und Gemüse, Blumen, Fleisch, Käse und andere Spezialitäten ganz entspannt an den Marktständen zu kaufen. Also, geht mal wieder zum Wochenmarkt und unterstützt die dortigen Händler.



Wochenmarkt am Goldbekufer.

Hier vier Märkte ganz in unserer Nähe:

Goldbekufer, Winterhude (dienstags, donnerstags und samstags von 8.30 bis 13 Uhr)

Immenhof, Uhlenhorst (dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 8.30 bis 13 Uhr)

Vogelweide, Barmbek-Süd (freitags von 12 bis 18 Uhr)

Carl-von-Ossietzky-Platz, St. Georg (donnerstags von 9 bis 13 Uhr)

Blick nach Winterhude

Text: Björn Hackert

Liebe Winterhuderinnen, liebe Winterhuder,

gern bummeln wir bei Euch durch das Viertel rund um den Mühlenkamp und sind vom historischen Bau-Ensemble in der Jarrestadt begeistert. Aber auch Ihr fahrt mit dem 6er-Bus gern durch die Uhlenhorst, geht bei uns am Alsterufer spazieren, besucht das Ernst Deutsch Theater, das Literaturhaus oder das English Theatre. Oder Ihr schwimmt in der Hohenfelder Alsterschwimmhalle oder relaxed im Aspria. Das einzige, was uns vielleicht trennt, sind Langer Zug und Osterbek-Kanal. Aber dafür gibt es drei Brücken!

Gern schlagen auch wir Brücken und freuen uns über Informationen sowie interessante Geschichten aus unserer Winterhuder Nachbarschaft, die wir hier gern in unserer – und Eurer – Rundschau veröffentlichen (rundschau@hubv.de). Unsere Zeitschrift liegt jetzt neu auch bei Euch in den HASPA-Filialen am Mühlenkamp und in der Jarrestraße. Moin Winterhude!

Martin Niemeier, Filialdirektor HASPA Jarrestadt, macht uns in diesem Zusammenhang gleich auf zwei interessante Workshops für Unternehmerinnen und Unternehmer in den Räumen an der Jarrestraße 28 aufmerksam:

Mittwoch, 26. März, 15.00 bis 17.00 h Haspa Jarrestraße
Workshop Künstliche Intelligenz – Wie Unternehmer ihre Prozesse bis zu 30% effektiver gestalten

Die Referentin Anne Kalienke vermittelt unter anderem, wie KI repetitive Aufgaben übernimmt und Mitarbeitende entlastet, wie Datenanalyse Strategien und Abläufe optimieren hilft oder wie Chatbots, Spracherkennung und Automatisierung die Produktivität steigern.

Anmeldung bei der HASPA Jarrestadt, Telefon 357895594

Mittwoch, 7. April, 15.00 bis 17.00 h Haspa Jarrestraße
Workshop „Die TOP KI-Tools für Selbständige und wie man diese optimal nutzt“

Hier liegt der Fokus auf der direkten Anwendung von KI-Tools für Solo-Unternehmer und kleine Unternehmen. Die Referentin Anne Kalienke führt unter anderem durch folgende Themen: KI-gestützte Texterstellung und Content-Produktion, Automatisierung von Verwaltungsaufgaben, KI-gestützte Kundenakquise und -betreuung, effizientes Zeitmanagement sowie Produktivitätssteigerung.

Anmeldung bei der HASPA Jarrestadt, Telefon 357895594

Sehr geehrtes Mitglied,

hiermit laden wir Sie recht herzlich zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung ein.

Ort: St. Gertrud-Kirche, Immenhof 12, 22087 Hamburg

Zeit: Montag, 24.03.2025, um 18:30 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)

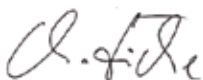
Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Schatzmeisters über die Jahresabrechnung 2024 und Erläuterung der Haushaltspläne für das Jahr 2025
5. Bericht der Rechnungsprüferinnen
6. Entlastung des Vorstandes und der Rechnungsprüferinnen
7. Satzungsänderungen / Eintragung Vereinsregister
8. Sonstiges / Diskussion

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind rechtzeitig schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie persönlich begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Fricke, 1. Vorsitzender

Nachlese Januar-Februar 2025

„Kunst“-Blumen, Grünkohl oder die neue U5... Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm, gab es auch zum Jahresbeginn wieder Veranstaltungen außerhalb unserer Stadtteile und an der frischen Luft – bei Regen und bei Sonnenschein. Hier ein paar Eindrücke! [Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auch auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf den Social Media-Plattformen.]

08.01. „Flowers Forever“ im Bucerius Kunstforum

Diese großartige „Flowers Forever“ Schau war ein Highlight zu Beginn des Jahres. Blumen sind für Mensch und Natur von Bedeutung. Das Bucerius Kunstforum zeigte 170 Exponate wie Gemälde, Skulpturen, Fotografien, Medienkunst und Objekte. Frau Will, die uns wieder sehr kenntnisreich durch die Ausstellung geführt hat, zeigte uns die Vielfalt der Blume in der Kultur, Politik (rote Nelke!), Religion und Mythologie auf.



Die Historie der Blume hat sich über die Jahrhunderte immer wieder gewandelt und die Menschen haben immer wieder neue Bedeutungen gefunden. Sie war damals „Statussymbol“ – während sie heute leider als „Massenprodukt“ gehandelt wird.

Es gab viel zu sehen – eine beeindruckende Installation war die von Rebecca Louise Shaw: Über 100.000 getrocknete Blumen hingen von der Decke herunter und beim Durchgehen fühlte man sich wie in einem Märchen.

Besonders gefiel einigen von uns eine „Blumenvase“, die bei näherer Betrachtung aber nur aus silbernen Bestecken und dabei besonders aus Löffeln bestand. Wir freuen uns schon auf die nächste Ausstellung im Bucerius Kunstforum – es ist im-



mer wieder etwas ganz Besonderes. (Text & Fotos: Uschi Pfündner)

22.01. Vortrag über den Bau der U5 im Bürgervereinsbüro

Wird Zeit, wird gemacht, wird gut – das ist der Slogan für den Neubau der U5. Frederik Ahlmann-Eltze ist als Bauauftraggeber („Hochbahn U5 Projekt“) für den Bauabschnitt Borgweg bis Stephansplatz zuständig. Der Vortrag war gut besucht und alle waren natürlich interessiert, was in „unserer Ecke“ passieren wird. Die U5, noch kurz erwähnt, läuft über 25 Kilometer mit 23 neuen Haltestellen – von Bramfeld über Winterhude, Jarrestadt, Barmbek Süd, Uhlenhorst und St. Georg bis nach Lokstedt und zu den Arenen. Die U-Bahn soll eine der modernsten U-Bahnen Europas sein und im 90-Sekunden-Takt fahren – man rechnet mit 270.000 Fahrgästen täglich, die diese Strecke benutzen werden.



Frederik Ahlmann-Eltze erklärte die Pläne.

Die U5 wird als erste eine vollautomatische U-Bahn sein mit einem komplett neuen Betriebssystem – und soll auch als erste U-Bahn in Hamburg fahrerlos werden. Ein Ziel des Neubaus ist es u.a., den PKW-Anteil auf den Straßen zu verlagern – und auch den Busverkehr zu vermindern sowie den eigenen PKW zuhause zu lassen. Man setzt auf Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsstrategie und plant, 70% der beim Bau herkömmlichen CO2-Emissionen einzusparen. Die U-Bahn wird in offener Bauweise per Tunnelbohrmaschine bis zu 16 m Tiefe gebaut.

Nachlese – Fortsetzung

Laut Hochbahn ist der Boden bei der Strecke verschieden: Einige Baugruben müssen abgedichtet werden, andere sind „trocken“.

2033 soll die Haltestelle Borgweg ausgebaut sein und eröffnet werden – die Haltestelle wird unter der Barmbeker Straße sein. Dann ist dort ein Umstieg von der U5 in die U3 möglich. Der dritte Abschnitt des U-Bahn-Baus von der Jarrestraße zu den Arenen (über Mundsburg) ist in Planung. Der Trassenverlauf von der Haltestelle Beethovenstraße (eine zentrale Lage mitten in Barmbek-Süd) zur U-Bahn Uhlenhorst ist mit zwei Röhren geplant und man rechnet dort mit ca. 10.000 Fahrgästen täglich. Leider gibt es auch eine traurige Nachricht für uns im Stadtteil: Das beliebte kleine Eiscafé und die angrenzende Grünfläche mit den schönen Bäumen an der Ecke Mundsburger Brücke fallen den Plänen zum Opfer. Denn dort ist ein Ein-/Ausgang geplant wie auch auf der gegenüberliegenden Seite (wo die ehemalige Tankstelle stand).

Bis dahin müssen wir noch lange „Durchhalten“, um das zu erleben! Mit weiteren Fragen kann man sich persönlich gern an Frederik Ahlmann-Eltze wenden: Mobil unter 0151 18927470 oder per Mail unter frederik.ahlmann-eltze@Hochbahn.de. (Text & Foto: Uschi Pfündner)

28.01. Grünkohl im „Laufauf“

Wir hatten ein neues Ziel für unser Grünkohlessen gefunden: das Restaurant Laufauf, Kattrepel 2. Woher kommt dieser Straßennamen, wurde ich gefragt! „Hamburgs Straßennamen erzählen Geschichte“, gab ich Auskunft. „Dieser Name existiert wohl schon seit 1278 – und ist wahrscheinlich eine Ableitung vom Wort ‚Katenrep‘. Das war ein Platz, an dem Katenplätze/Ansiedlungen mit einem Seil (rep) vermessen wurden.“

Im heutigen Restaurant Laufauf, das sich im Kontorhaus Montanhof befindet, gab es seit 1927 immer eine Gaststätte. Es ist ein altherwürdiges Lokal mit einer weitgehend original erhaltenen Einrichtung und wir fühlten uns auf Anhieb sehr wohl dort.



Im Restaurant Laufauf haben sich alle Teilnehmenden auf Anhieb wohl gefühlt.

Traditionsreiche Gerichte (Labskaus, Matjes, Pannfisch etc.) werden angeboten und natürlich auch Grünkohl mit allem, was dazu gehört. Sogar mit Pinkel. „Ganz wat besünneres!“ Ganz zu schweigen vom netten und aufmerksamen Kellner, der dieses Mittagessen zu einem rundum gelungenen Beisammensein machte. Wir kommen wieder! (Text & Fotos: Uschi Pfündner)

WIR VON HIER –
FÜR UNSERE STADTTEILE!



JETZT MITGLIED WERDEN!

www.hubv.de

L(i)ebenswerter Stadtteil:

Rundgang der Arbeitsgruppe „Naherholung Eilbek-Kanal und Kuhmühlenteich“ (2. Teil)

Text: Thomas Einfeldt

Hier der 2. Teil des Berichtes über den Rundgang am 9. November 2024. In diesem Teil geht es um Sichtachsen, Blick auf die Wasserfläche und das andere Ufer, „Verweil-Bänke“, Liegewiesen und Hundenauslaufzonen sowie Flora, Fauna und Menschen.

Bänke sind für gehbehinderte Personen nötig, die längere Wege nicht gut ohne Pause bewältigen können. Gleichzeitig laden sie an schönen Orten zum Verweilen ein. Uns fielen mehrere Bänke auf, bei denen die Verweil-Qualität deutlich gesteigert werden könnte, wenn die Nutzer nicht direkt gegen eine grüne Wand aus Wildwuchs und gewucherte Berberitzen schauen und im Schatten ohne Ausblick sitzen müssen. Landschaftsarchitektonisch wünschenswert wären ein Heckenschnitt bzw. die Entfernung von Wildwuchs wie Holunder u.ä. sowie die Selbstansaat direkt vor dem Blickfeld der Bänke. Dies sollte regelmäßig erfolgen (turnusmäßige Pflege). Der Blick in die „Weite“ über das Wasser, auf Wasservögel, Bootsverkehr, die „andere Seite“ sind reizvoll für die Menschen und ihr Stadterlebnis – ähnlich wie Plätze. Sitzgruppen könnten an manchen Stellen die Verweilqualität verbessern und Kommunikation ermöglichen (...gegen Einsamkeit – auch ein Problem in der Großstadt); dort wären auch Abfallkörbe (die regelmäßig geleert werden) sinnvoll.

Früher gab es „Liegewiesen“ für die Sommerzeit, wo Menschen auf Decken lagern und picknicken konnten. Heutzutage – durch die Zunahme der grasenden Gänsepopulation, die den Rasen radikal abäsen und Vogelkot hinterlassen – eignen sich diese Flächen dafür weniger. Insbesondere die Wiese an dem sanften Hang direkt ne-

ben der Marktfläche Immenhof/Lerchenfeldbrücke ist davon betroffen (ähnlich wie die Alsterwiese Schwanenwik). Fachleute sind sich einig, dass eigentlich zu viele Gänse auf Alster und Kanälen leben, eine „Fütterung“ durch falsche Vogelliebe kontraproduktiv ist und auch die Gewässerqualität durch Vogelkot beeinträchtigt. Wie man gestalterisch die Grünfläche ändern kann, um die Aufenthalts-Qualität für Menschen zu erhöhen und für Gänse zu unattraktiv zu gestalten, sollten Fachleute entscheiden.

Hundenauslaufzonen und Liegewiesen müssen so ausgewiesen/getrennt werden, dass auf den Liegewiesen Kindergeburtstage und Picknicks erfolgen können, ohne das Hunde dort „spielen“ oder das Picknick probieren/fressen wollen. Hunde sollen auch nicht von der Parkfläche ungehindert auf die Straßen und Wege von Radfahrern oder Fußgängern „ausbüxen“. Bei der gestiegenen Anzahl an Hunden/Hundebesitzern sollen artgerechte Auslaufzonen vorhanden sein – wobei auch an potentielle Hundebesitzer appelliert werden muss, ob sie in der Stadt tatsächlich große Hunde mit viel Auslaufbedarf anschaffen müssen.

Was könnte man hier tun?

Neue kleine Lagerplätze: Trampelpfade am Ufer beweisen, dass sich Liebespaare und kleine Freundesgruppen bei schönem Wetter ihre Plätze direkt am Ufer suchen. Wir, die Arbeitsgruppe des Bürgervereins, wissen, wo sich solche beliebten Stellen befinden und können Stadt/Landschaftsplaner bei der Planung/Anlage beraten. Da sich diese Stellen teilweise an „steilen“ Stellen der Böschung und hinter Zäunen befinden, sollten die Zäune an diesen Stellen entfernt werden und Stufen bzw. Miniterrassen das Erreichen der Stellen erleichtern, damit niemand ungewollt ins Wasser fällt.

Flora & Fauna/Menschen trennen: Durch Selbstansaat ist Wildwuchs (Holunder, Brombeerranken, Horizontaltriebe aus Robinienwurzeln oder Essigbaum/Hirschkolben-sumach, Hopfen, Efeu, Gartengeisblatt usw.) entstanden, der, wie weiter oben beschrieben, an bestimmten Stellen landschaftsarchitektonisch Menschen stört und entfernt werden sollte. An bestimmten Stellen am Kuhmühlenteich und am Kanal können diese Zonen gern so bleiben



Graugänse auf der Alsterwiese Schwanenwik.

Rundgang – Fortsetzung

und der Fauna als Rückzugsort dienen (Vögeln, Säugtieren, Reptilien und Insekten); möglicherweise sollten sogar ein Zaun und Hinweisschilder diese Zonen schützen, damit Angler, spielende Kinder oder andere Personen nicht doch einfach Trampelpfade und Abenteuerspielplätze zum Wasser anlegen. Insbesondere am Nordufer, auf der Kirchenseite des Kuhmühlenteichs, könnten nach dem Vorbild des Ufers an der Außenalster auch Schilfbereiche angelegt werden, um Teichhühnern und anderen Wasservögeln das Brüten zu ermöglichen und im Schilfbereich auch die Fischbrut Schutz findet. Im seichteren Uferbereich stehen auch jetzt schon häufiger Reiher. Wäre schön, wenn diese einen Nistplatz fänden. Auch hier müssten leider Zäune von der Wasserseite aus den Schutz vor Kanus und Wassersportgeräten bieten.

Stege: An der Ostsee dienen Stege und „Seebrücken“ den Erholungssuchenden auch an der Promenade. Drei Stel-

len eignen sich, wo eine Steganlage den Einstieg und das Zu-Wasser-Lassen bzw. das Wieder-Anlegen von Kajaks unterstützen und gleichzeitig die Ufervegetation/Randbefestigung schützen könnte: a) Südseite, auf Höhe des Spielplatzes b) Nordostseite, auf Höhe des Immenhofmarktes c) Nordseite, auf Höhe des Kircheneingangs/Parkplatz-Zone; dort könnte der Steg etwas breiter ausfallen und etwas weiter auf das Wasser führen (dort mit Geländer), um Spaziergängern, Kirchenbesuchern, Ornithologen und Anglern einen Blick auf das Wasser und die (noch anzulegende) Schilfbereiche werfen zu können.

Was meinen Sie dazu? Gibt es noch weitere engagierte Menschen im Stadtteil, die mit uns diese Themen vorantreiben wollen? Melden Sie sich gern unter info@hubv.de. Wir leiten Ihre Nachricht gern an Thomas Einfeldt weiter. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der Rundschau.

Menschen im Verein: Die Drei für die Ausflüge

Text & Foto: Björn Hackert

Bereits bei unserer letzten Weihnachtsfeier gab es ein dickes Lob und ein großes Dankeschön an Hexe, Renate und Uschi. Und alle wussten gleich Bescheid, warum und wofür: Es ist wirklich sehr beeindruckend, was die drei jeden Monat für unsere Vereinsmitglieder organisieren, bestens vorbereiten und fast schon professionell durchführen. Wenn wir beispielsweise auf das Jahr 2024 zurückblicken, ging es nach Planten und Blumen, Ohlstedt, Othmarschen, Blankenese, Bergedorf oder Bremen. Es ging in den Volksdorfer Wald, den Dahliengarten, den Eimsbütteler Park, das Niendorfer Gehege, zum Ohlsdorfer Friedhof, auf den neuen A7-Deckel und zum Lüneburger Weihnachtsmarkt. Kulinarisch gab es gemeinsame Grünkohl-, Spargel- und Gans-Essen. Kulturell gab es Angebote von Caspar David Friedrich, Termine für unseren Literaturkreis, der Israelitischen Töcherschule, dem „Mythos Spanien“, dem Glaskunstmuseum, der Flussschifferkirche, dem KZ Neuengamme oder dem Bargheer Museum.

Für all diese Veranstaltungen wurde im Vorfeld fleißig telefoniert, Termine abgeklärt, Wege abgelaufen, Routen



ausgearbeitet und dann bei Wind und Wetter losmarschiert. Da steckt eine Menge ehrenamtliche Tätigkeit drinnen, für die wir Euch sehr, sehr dankbar sind!!! Wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist. Die Kombination aus immer wieder neuen Ideen und dann der tatsächlichen Umsetzung dieser Ideen, ist etwas sehr Rares und Wertvolles. Danke, dass Ihr Euch so für unseren Verein einsetzt, das Vereinsleben pflegt und uns allen immer wieder inspirierende Impulse gebt.

Termine, Termine, Termine

März & April 2025

Was ist los in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst? Wir freuen uns über Tipps und Hinweise zu interessanten Aktivitäten in unseren Stadtteilen – auch von anderen Vereinen, Institutionen oder lokalen Gewerbetreibenden! Bitte informieren Sie uns bis spätestens zum 10.04.2025 (Redaktionsschluss) über Ihre und Eure Termine im Mai und Juni 2025 unter rundschau@hubv.de. Wenn wir den Platz finden, nehmen wir Ihre Vorschläge gern in dieser Rubrik auf. Hier aber erst einmal die aktuellen Highlights für März und April. Bitte vormerken und unbedingt dabei sein!

Donnerstag, 6. März, 19.00 h (Einlass 18.30 h), Hotel Bellevue, An der Alster

Zeit des Wanderns zwischen den Welten – Der Sohn des Kanzlerspions Günter Guillaume erinnert sich

Westdeutschland, Anfang der 1970er Jahre – eine Zeit der Erneuerung, des Aufbruchs, der Hoffnungen. Bundeskanzler Willy Brandt erhält für seine Ostpolitik 1971 den Friedensnobelpreis, nur ein Jahr später wird seine SPD mit 45,8 Prozent der Stimmen erstmals stärkste Bundestagsfraktion und Brandt wird erneut zum Kanzler gewählt.

Im Wahlkampf 1972 klebt ein Bonner Schüler zusammen mit den Jusos der damaligen Bundeshauptstadt bis in die Nacht hinein begeistert Plakate der Sozialdemokraten. Sie verteilen Handzettel und Sticker in Fußgängerzonen, liefern sich einige Scharmützel mit den Gegnern von der Jungen Union – das Motto lautet ebenso einfach wie überzeugend: „Willy wählen!“ Anderthalb Jahre später, kurz vor Ende der Osterferien – Gymnasiast Pierre ist gerade 17 Jahre alt geworden und genießt die letzten freien Tage bis zum Wiederbeginn des Unterrichts. Doch am 24. April 1974, exakt um 6.32 Uhr, wird er unsanft aus dem Schlaf gerissen. Dutzende Kriminalbeamte stürmen die Wohnung, ihr Auftrag lautet: zwei mutmaßliche DDR-Spione festnehmen. Es sind Pierres Eltern: Christel und Günter Guillaume. Dieser Aprilmorgen ist der dramatische Auftakt eines der größten Spionage- und Politikskandale der Nachkriegszeit. Seine Auswirkungen werden Deutschland West wie Ost nachhaltig beeinflussen. Für den völlig ahnungslosen Pierre zerbricht an diesem Tag die scheinbare Idylle einer unbeschwerten Kindheit und Jugend. Neben tiefen emotionalen Erschütterungen füh-

ren die Ereignisse in den darauffolgenden Wochen, Monaten und Jahren zu einschneidenden Veränderungen seines Lebensweges.

Im Gespräch mit Moderator Malte Jochimsen schildert Pierre Boom, was er damals erlebt und wie er es später verarbeitet hat, warum er ein Jahr nach der Verhaftung der Eltern nach Ostberlin übersiedelt ist und warum er die DDR Anfang 1988 enttäuscht wieder verlassen hat. Offen, selbstkritisch, mitunter schonungslos reflektiert der mittlerweile 67jährige Journalist in Rückblicken und Anekdoten eine außergewöhnliche Familiengeschichte, die es so nur in Zeiten des Kalten Krieges und der deutsch-deutschen Teilung gegeben hat.

Mitglieder des Bürgervereins sind herzlich eingeladen (kostenfrei). Anmeldung bei olaf.dierich@relexa-hotel.de oder unter Telefon 040-28444-201.

Freitag, 7. März, 14.00 h, PFLEGEN & WOHNEN Finkenau, Finkenau 11

HUBV räumt auf!

Zusammen mit den Quartierswerker:innen nehmen wir auch in diesem Jahr an der Aktion „Hamburg räumt auf“ teil. Die Stadtreinigung stellt uns Mülltüten sowie Handschuhe zur Verfügung und dann geht es los...!

Wir „bearbeiten“ die Finkenau, den Grünzug am Dorothea-Bernstein-Weg und das



nördliche Ufer des Eilbekkanals zwischen Wartenau und Richardstraße. Also, raus an die frische Luft und Hamburg aufräumen! (Dauer: ca. 90 Minuten) Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dienstag, 11. März, 11.00 h, Reisezentrum Hbf.
Spaziergang durch den Alten Elbtunnel

Am Dienstag, dem 11. März, spazieren wir durch den Alten Elbtunnel und gemütlich zurück. Anschließend können wir gemeinsam im Blocksbräu zu Mittag essen. Wir treffen uns wie immer um 11.00 h im Hauptbahnhof am Reisezentrum. Um Anmeldung bei Renate Wentz, Telefon 481413, wird gebeten.



Termine, Termine, Termine

März & April 2025

Samstag, 15. März, 19.30 h, Ernst Deutsch Theater
KdK Stand Up – Kampf der Künste

Stand Up Comedy boomt und das EDT feiert das. Eine furchtlose Bande junger Comedians erobert Live Bühnen & Internet – und die brisantesten hat das Theater eingeladen zum KdK Stand Up. Genießt virtuose Humorkünster* innen auf großer Bühne, bevor sie vielleicht bald nur noch ganz große Bühnen bespielen. Freut euch auf bizarre Blickwinkel auf unsere ganz normale, völlig irre Welt. Bitterschöne Pointen über das kleine Glück, das große Elend und die unendliche Unzulänglichkeit. Oder einfach nur herrlich ehrliche Stimmen, die man gehört haben sollte. Moderiert wird die Show von Anna Bartling. (Karten: 16,50 € bis 24,50 €, Schüler/innen, Auszubildende und Studierende 9,00 €; inkl. Garderobe und HVV)

Montag, 17. März, 13.15 h, Bushaltestelle Mundsburger Brücke
Galerie im Grand Elysee Hotel

Seit 1985 wird in wechselnden Ausstellungen zeitgenössische Malerei aus Deutschland ausgestellt. Christa Block hatte viel für die Kunstförderung in Hamburg getan. In Erinnerung und in Gedenken an sie werden aktuell Werke von 15 Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, denen

Christa Block eng verbunden war. Die Kuratorin, Meike Woermann, wird uns ab 14 h durch die Sammlung in der 1. Etage des Grand Foyers führen. Wir treffen uns um 13.15 h an der Mundsburger Brücke, fahren mit dem Bus zum Steintorwall und steigen dann vor P&C in den 19er Bus – bis Dammtor. Von dort sind es nur einige Minuten zu Fuß zum Hotel. Wer möchte, kann gern direkt zum Elysee, Rothenbaumchaussee 10, kommen. Zahl der Teilnehmenden: ca. 15-20 Personen. Im Boulevard Café ist danach für uns ein Tisch für Kaffee und Kuchen reserviert. Anmeldung bitte bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636.

Montag, 24. März, 18.30 h (Einlass ab 18.00 h), St. Gertrud-Kirche, Immenhof

Jahreshauptversammlung Bürgerverein

Alle Jahre wieder! Wir freuen uns, die HUBV-Mitglieder bei unserer Jahreshauptversammlung begrüßen zu können. Wir blicken auf das Jahr 2024 zurück, wagen einen Ausblick in das restliche Jahr 2025, und diskutieren offene Punkte. Ganz besonders stolz sind wir, dass die neue Bezirksamtsleiterin Hamburg-Nord, Dr. Bettina Schomburg, unsere Einladung angenommen hat und plant, bei unserer Versammlung dabei zu sein. Vielen Dank an die Kirchengemeinde, dass wir wieder zu Gast sein können.

Weiter geht es auf Seite 18

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

07.03.	Zeynel Abidin Yurtsever	01.04.	Darah Timmann
09.03.	Brigitte Traulsen	03.04.	Stefan Holzmann
09.03.	Andreas Thiele	04.04.	Johann Klotz
10.03.	Johannes Kress	06.04.	Gudrun Krafczik
10.03.	Christine Genesis	07.04.	Momme Dähne
12.03.	Marina Lichtenknecker	08.04.	Anke Helga Grahn
14.03.	Klaus Ruckelshausen	09.04.	Günter Rieck
14.03.	Marianne Kötter-Frese	10.04.	Bärbel Bucksch-Hinniger
14.03.	Max Imhoff	15.04.	Georg Schulz
15.03.	Ingrid Drecke	15.04.	Elsa Stangenberg
17.03.	Lorenz Szmrecsawki	19.04.	Karin Bentin
20.03.	Michael Werner-Boelz	20.04.	Horst Pfündner
23.03.	Helga Schroeder	24.04.	Bernhard Schmidtke
27.03.	Heidemarie Ewe-Schallenberg	26.04.	Dr. Beate Jocham
27.03.	Stephanie Elisabeth Schultz	30.04.	Horst Koop
28.03.	Rosemarie Kewitsch		
31.03.	Ingrid Boruszewski	04.05.	Hanna Schlüter

Termine, Termine, Termine

März & April 2025

Donnerstag, 27. März, 19.00 h, Haspa Alsterdorfer Straße 261

„How to be a Hamburger“

Erleben Sie britischen Humor aus erster Hand, wenn unser Protagonist, Mark Lyndon, charmant und humorvoll schildert, wie es ist, als Brite in Hamburg zu leben. „How to be a Hamburger“ verbindet Comedy mit kulturellem Einblick – ein unvergesslicher Abend, den Sie nicht verpassen sollten. Der Eintrittspreis von € 10 wird dem Freundeskreis UKE für Kinder mit Demenz e.V. gespendet. – Mark Lyndon ist Nachbar bei uns im Stadtteil!

Freitag, 28. März, 9.00 h, Crowne Plaza, Graumannsweg 10

HUBV-Frühstück

Nachdem wir das Glück hatten, unsere Weihnachtsfeier bei unserem Mitglied und Unterstützer, dem Hotel Crowne Plaza Alster in Hohenfelde feiern zu können, gibt es am selben Ort eine weitere Möglichkeit, das Ambiente des Hauses genießen zu können. Wir können in Zusammenarbeit mit dem Hotel unseren Mitgliedern ein schönes gemeinsames HUBV-Frühstück anbieten. Das Beste: Als HUBV-Mitglied bekommt ihr einen Sonderpreis. Statt der regulären 28,50 €, zahlt ihr an diesem Tag nur 15,- €. Also seid dabei und meldet Euch schnellstmöglich an, um in netter Runde gemeinsam ein besonderes Frühstück zu erleben. Anmeldung bei Christian Fricke unter info@hubv.de oder sprecht auf den AB unter 040-180 49 060.

Mittwoch, 2. April, 15.00 h, Büro Bürgerverein, Mundsburger Damm 37

Literaturkreis

Uschi Pfündner und Renate Wente stellen das Buch „ALTERN“ von Elke Heidenreich vor. Eine interessante Lektüre, die zu Diskussionen und zum Nachdenken anregt. Ein Thema, das uns alle betrifft. Alle wollen alt werden – nur alt sein will keiner. Wir treffen uns von 15h bis 16.30h im Büro des Bürgervereins und freuen uns auf Euer Interesse. Kaffee und Kekse gibt es auch. Anmeldungen bitte bei Uschi Pfündner, Telefon. 2295636 oder Renate Wente, Telefon 481413.



Donnerstag, 3. April, 19.00 h, Campus Uhlenhorst, Heinrich-Hertz-Str. 72

Quartierswerker:innen laden zum Quartiersabend ein

Als Mitglied im Netzwerk der Quartierswerker:innen Hohenfelde, Uhlenhorst & Barmbek Süd freut sich der HUBV, Euch auf eine tolle Podiumsdiskussion zum Thema Bildung/Ausbildung als Zukunftsfaktor einzuladen. Am 3. April um 19.00 h (Einlass 18:30 h) werden wir mit Vertreter*innen aus den verschiedensten Bereichen der Stadtgesellschaft zusammenkommen. Hier wollen wir darüber sprechen, wie wir gemeinsam Bildung gestalten wollen und müssen, da es ein wichtige Zukunftsfaktor für Unternehmen im und um unser Quartier ist. Auf dem Podium: Schulsenatorin Ksenija Bekeris, Sönke Fock (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg), Fin Mohaupt (stv. Geschäftsführer der Bildungsplattform Lebenslanges Lernen der Handelskammer Hamburg) und eine Vertretung der Handwerkskammer Hamburg. Es verspricht, ein interessanter Abend zu werden. Anmeldungen bitte bei Christian Fricke unter info@hubv.de oder unter 040-180 49 060. Weitere Infos zu den Quartierswerker:innen und zur Veranstaltung gibt es unter www.quartier-hubs.de.

Dienstag, 8. April, 11.00 h, Reisezentrum Hbf.

Ausflug zur Alsterquelle

Wir treffen uns (wie immer) im Hauptbahnhof am Reisezentrum, fahren mit der U-Bahn Richtung Norderstedt Mitte und weiter mit der AKN bis Meeschensee. Von dort gehen wir ca. noch 1 Std. bis zur Alsterquelle. Auf dem



Termine, Termine, Termine

März & April 2025

Rückweg können wir irgendwo einkehren. Um Anmeldung wird gebeten: Renate Wente, Telefon 481413.

Mittwoch, 16. April, 10.30 h, Haltestelle Mundsburger Brücke

Schmidt! Demokratie leben

Ein bedeutender Sohn Hamburgs ist Helmut Schmidt – dessen verschiedene Lebensstationen werden in dieser informativen Ausstellung aufgezeigt. Die Ausstellung vermittelt Einblicke in ein Jahrhundert deutscher und internationaler Zeitgeschichte – vor allem bezüglich Themen der 1970er und 1980er Jahre. Es ergibt sich deshalb natürlich die Möglichkeit zum Nachdenken und

zur Diskussion. Ausstellungsort: Helmut-Schmidt-Stiftung, Kattrepel 10, kostenfreie Besichtigung ist am 16.4. von 11.00 bis ca. 12.30 h. Wir treffen uns um 10.30 h an der Haltestelle Mundsburger Brücke und fahren bis zur Haltestelle Jakobikirchhof. Von dort sind es 5 Minuten Fußweg. Wer möchte, kann auch gerne direkt dort hinkommen. Im Anschluss wird bekanntgegeben, wo wir Mittagessen gehen. Um Anmeldung wird gebeten: Uschi Pfündner, Telefon 2295636/AB.

Uhlenchor

Unser Uhlenchor probt weiterhin nach Vereinbarung. Interessierte können die aktuellen Termine bei Bernelis de Leur telefonisch unter 040/536 95940 erfragen.

Regelmäßige Termine

In unserem Bürgerverein gibt es regelmäßige Termine, an denen sich – teilweise schon seit vielen Jahren – Mitglieder zum Spielen, Austausch und gemeinsamen Besichtigungen oder Ausflügen treffen. Überwiegend finden diese Aktivitäten in unserem Vereinsbüro am Mundsburger Damm 37 statt (Ausnahme z.B. Wanderungen oder Frühstückstreff, Schanzenbäcker). Vielleicht ist da etwas für Sie oder Dich dabei?

Thema	Treffen	Ansprechpartner/in	Kontakt
Bridge für fortgeschrittene Anfänger	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 15.00 h	Bärbel-Bucksch-Hinniger	Tel. 225645
Skat	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17.00 h	Bärbel-Bucksch-Hinniger	Tel. 225645
Chor	nach Vereinbarung	Bernelis de Leur	Tel. 0172-5150453
Mundsburger Frühstückstreff	monatlich, 2. Donnerstag, 9.00 h Büro Bürgerverein, Mundsburger Damm 37	Günther Henke Doris Schiller	Tel. 2202707
Putz-Paten Stolpersteine	2 x Jahr, nach Vereinbarung	Annegret Krol	Tel. 22694857
Doppelkopf	2. Montag im Monat, 14.30 h (Fortgeschrittene)	Uschi Pfündner	Tel. 2295636
Mahjong	nach Vereinbarung (Fortgeschrittene)	Karin Welschen	Tel. 2509203
Radfahrgruppe	nach Vereinbarung	Renate Wente	Tel. 481413
Wanderung	jeden 2. Dienstag im Monat	Hexe Fiedler Renate Wente	Tel. 5526690 Tel. 481413
Bingo	jeden 2. Dienstag im Monat	Maren Gebhardt Bruderhausen	Tel. 6309910
Besichtigungen, Vorträge, Besuch der Kunsthalle, etc.	1 x monatlich, nach Vereinbarung	Uschi Pfündner	
Sprechstunde Vorstand	2. Donnerstag im Monat, 18.00 -19.00 h		

Vorankündigung: Unser diesjähriger HUBV-SommerWein für alle Mitglieder und unsere Nachbarschaft in den Stadtteilen findet am frühen Freitag-Abend des 11. Juli an der St. Gertrud-Kirche an der Kuhmühle statt. Uhrzeit folgt. Die Weihnachtsfeier planen wir aktuell für den 11. Dezember.



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 • 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 • Mail: info@hubv.de

Ausgabe März - April 2025

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

✂ Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! ✂

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittsklärung zu einer persönlichen Partner- U30/Sozial Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname Geburtsdatum

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen

mindestens 10 €

Vorname

geworben von:

Datum, Unterschrift

Partner/in Name

Geburtsdatum

Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Partner/in Vorname

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße

Hausnummer

PLZ

Ort

IBAN:

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €